

TIPPS UND PFLEGE

DANSTOVES IM BETRIEB



INBETRIEBNAHME

Jeder Kaminofen wird wie ein Auto „eingefahren“. Die Feuersteile muß beim ersten Anheizen behutsam bestückt und mit relativ kleiner Flamme „eingebraunt“ werden. Färb- und Schweißreste werden sich beim Einbrennen des Ofens als rauchartiger Dunst freisetzen... und zwar immer dann, wenn der Ofen eine Temperatur erreicht, die er zuvor noch nicht erreicht hatte. Dies kann bis zur 10. Feuerung passieren und ist ganz normal.

IMMER ASCHE IM OFEN

An einem gut gepflegten Ofen hat man die größte Freude. Pflege bedeutet jedoch nicht, den Feuerraum nach jeder Feuerung leerzusaugen. Im Gegenteil, das Feuer brennt in der alten, hitzereflektierenden Asche besonders effektiv: der Abbrauch dauert länger und das Holz verbrennt sauberer, im Feuerraum sollten für eine gute Verbrennung (wie in einem Grundofen!) immer 3 - 5 cm Asche liegen.

Das dichtende Aschebett und der geschlossene Fächer-Rütelrost ermöglichen erst die gewünschte rostlose Verbrennung! Damit kann der Spüleffekt der Glastürhinterlüftung durch die Luftschlitze von unten und von oben in Verbindung mit dem Schornsteinzug in Gang kommen.

SAUBERE GLASTÜREN

Verrußte Scheiben, Skamol- und Schamotteelemente sind meist ein Zeichen für mangelnde Luftzuführung und/oder zu feuchtes Holz! Nehmen Sie zur Reinigung der „diamantharten“ Keramikglas-scheiben keine Chemikalien, nehmen Sie einfach grobe Stahlwolle (Nr. 2!) - ohne chemische Zusätze, z. B. keine Ako Pads o.ä. -, Stahl ist weicher als unsere Glaskeramik, es gibt keine Kratzer! Wir empfehlen Ihnen eine Grundreinigung der Scheiben vor jedem Feuer, damit erhalten Sie sich und Ihren Freunden die schönste Feuer-Sicht und die größte Freude am Feuer.

Achtung: Chemiereiniger können Keramikglasscheiben „blind“ machen! Nehmen Sie einfach Holzasche und feuchtes Papier... das löst auch hartnäckigen Ruß an!

LUFTMANGELFOLGEN

Durch fehlenden Sauerstoff oder durch hohen Wassergehalt des Holzes verursachte zu geringe Verbrennungstemperatur kann dazu führen, daß das Holzstück nur ankohlt. Es spalten sich dann stark wasser- und teerhaltige Schwelprodukte ab, die ihrerseits zur starken Verschmutzung und Verrußung der Feuerzüge, der Glastüren, des Schornsteins u. a. führen {Schwelbrand}! Es entweichen in diesem Fall teilweise unverbrannte (gelbfarbige) Teerdämpfe und teilweise (schwarze) Kohlenstoffdämpfe.

Wenn Holz unvollständig verbrennt, riechen im Normalfall die nur teilweise abgebauten Zelluloseteile unangenehm. Deshalb Vorsicht, wenn es im Zimmer nach Rauch riecht.

HOLZTROCKNUNG:

Holz kann trotz mehrjähriger Lagerung und guter Lufttrocknung in kurzer Zeit wieder Feuchtigkeit aus feuchter Umgebungsluft aufnehmen, wie ein Schwamm! Feuchte Kellerluft, feuchte Morgen- nebel in der kalten Jahreszeit u. a. verändern schnell den Feuchtigkeitsgehalt des Holzes! Bringen Sie das Holz deshalb immer mehrere Wochen vorm Heizen in einem warmen trockenen Raum unter!

GESUNDES HEIZEN

Aufgeheizte Zimmerluft empfinden wir als zu trocken, wenn ihr kein Wasserdampf zugeführt wird. Durch eine ausreichende Luftfeuchtigkeit wird auch bei niedriger Raumtemperatur ein angenehmes Wärmegefühl vermittelt. Der offene Wasserkessel, oder andere „Verdunster“, im Backfach des Ofens sorgen für stetig verdampfendes Wasser und damit eine höhere Luftfeuchtigkeit im Wohnzimmer.

Die höhere Luftfeuchtigkeit macht ein Wärmegefühl erst möglich, denn je feuchter die Zimmerluft ist, um so weniger Feuchtigkeit kann sie der Haut entziehen, dadurch entwickelt sich kaum Verdunstungskälte. Ein 18° C warmes Zimmer wird bei 75% Luftfeuchte von den meisten Menschen wärmer empfunden, als ein 20° C warmes Zimmer bei 25% Luftfeuchte.

Nehmen Sie eine evtl. vorhandene Backfachklappe beim Heizen ab... im Backfach entsteht ausschließlich Strahlungswärme. Installieren Sie Ihren Kaminofen mit aufstehendem Rohr... ein kleiner Ofen auf dem Ofen... mit ausschließlicher Strahlungswärme!

WERTVOLLE ASCHE

Verbrennendes Holz gibt nicht nur Wärme, sondern verbrennt auch Asche. Ein ganzer Raummeter Holz gibt, vollständig verbrannt, nur zwischen zwei und vier Kilogramm Asche. Dies ist weniger als ein Prozent des Holzgewichtes. Je besser der Ofen das Holz verbrennt, um so weniger Asche bleibt übrig. Bei Kohlefeuerung bleibt ca. das gleiche Aschevolumen wie die Rohbrennstoffmenge übrig!

Holz-asche ist mehr als Abfall. Sie kann als Gartendünger verwendet werden. Holz-asche enthält wertvollen Dünger für Gartenpflanzen: Kalium, Magnesium, Calcium, Phosphat, Mangan und Eisen. Einigen Holzarten wird eine besonders mineralstoffreiche Asche nachgesagt: Asche der Nadelbäume Fichten und Tannen sowie des Eichenholzes u. a.

RAUCHROHRE

Rauchrohre für Kaminöfen müssen solide und dauerhaft sein, um Schäden durch Undichtigkeiten im Rohrsystem zu vermeiden. Neben der Materialstärke (mind. 2 mm stark!) sind Paßgenauigkeit und Dichtigkeit der Rohre besonders wichtig. Es ist immer sinnvoll, an gut zugänglicher Stelle eine Drosselklappe in der Rauchrohrführung zu montieren. Abknickende Rauchrohrführungen müssen an jeder Knickstelle eine Reinigungsklappe aufweisen. Nach jeder Heizperiode sind der Kaminofen und die Rauchrohre auf Rückstände/Ablagerungen zu untersuchen und gegebenenfalls zu reinigen.

KACHEL-REINIGUNG

Beachten Sie bei der Reinigung der Kacheln, das Sie diese nie in warmen Zustand und dann auf keinen Fall feucht abwischen. Sie würden in diesem Fall den Schmutz in die durch Hitze offenen Craquele-Fugen reiben!

SPECKSTEIN-PFLEGE

Klefe Kratzer können mit weichem Bleistift oder hellgrauem Filzstift eingefärbt werden. Kleine Kratzer können auch mit hartem "Scotch-Schwamm" o.ä. oder feinstem Schleifpapier (500-800er) und Wasser abgeschliffen werden.

Die normale Reinigung erfolgt mit (leicht feuchtem) Lappen ggf. mit geringem Spülmittelzusatz. Aceton nur bei hartnäckigen Fettflächen verwenden!

WICHTIGER HINWEIS

Ihr neuer Kaminofen ist nicht nur ein „Warmes Möbel“, sondern auch ein „Heizkessel“ im Wohnzimmer! Wie bei jeder Feuerstelle ist Vorsicht und Aufsicht wegen Brandgefahr und austretender Gase geboten.

Starkbrand mittels Kleinholzfüllung bzw. anderen leicht entflammbaren Materialien, wie z. B. Bauabfallholz in „Vollfüllung“, sollte wegen Überhitzungsgefahr unbedingt vermieden werden. Wissenswert ist auch, daß Buchenholz gerbsäurehaltig ist und deshalb hartklebende schwarze Flecken an die Glasscheiben spritzt! Dagegen hilft auch keine Spülluft!